Eintauchen in die Vergangenheit mit Blick auf die Gegenwart

Raus in die Natur - Rein ins Erlebnis

SGV-Themenbänke an schönen Wanderwegen

SGV
SAUERLÄNDISCHER GEBIRGSVEREIN

Projekt

Bankrenovierung und -erneuerung

SGV
SAUERLÄNDISCHER GEBIRGSVEREIN

Historie

Die Städte-Eingemeindung 1972 stieß in vielen Orten auf Unverständnis.

- Die Gemeinde Oeventrop übergibt 1972 die vorhandenen Bänke, die auch vom SGV betreut wurden, der Stadt Arnsberg.
- Die SGV-Themenbänke blieben in Obhut des SGV.
- Im Laufe der Jahre wurden vom Verkehrsverein sowie Privatpersonen weitere Bänke aufgestellt.
- Auch der SGV erweiterte seine Themenbänke.

Renovierung der Bänke

- Im Laufe der Zeit verfielen die Bänke und teilweise standen sie auch an ungünstigen Stellen.
- SGV-Mitglieder initiierten das Zweistufenprojekt „Bänke in und um Oeventrop“
- Projektzeitraum:
  Oktober 2015 bis Januar 2017

Renovierung der Bänke

Stufe 1

- Renovierung der SGV-Bänke und Skulpturen:
  - 9 Bänke,
  - 2 Skulpturen,
  - 1 Bildstock
- Investition 1.600 €
- Durchgeführt und finanziert durch die SGV-Abteilung Oeventrop

Renovierung der Bänke

Stufe 2

- Renovierung aller weiteren Bänke in und um Oeventrop
  - 75 städtische und 9 private Bänke
- Ausführung der Arbeiten durch die Neue Arbeit Arnsberg (NAA) mit Unterstützung durch den SGV
- Bankbohlenspenden und Farbgestaltung von 3 Bänken durch die INO.
- 8 der 75 Bänke wurden durch SGV-Mitglieder renoviert bzw. umgestellt.
- Des Weiteren wurden an Hauptwanderstrecken und stark frequentierten Wegen insgesamt 33 Rettungspunkte eingerichtet.

Rettungspunkte auf den Wanderwegen

- Alte Landstraße Hünenburg
- Auf der Hünenburg
- Auf‘m Brand
- Bauernpfad, Am Kreuz
- Bauernpfad, unterh. Plackweg
- Berens Köppken
- Dinscheder Strüllecken
- Drostweg, Steinmonument
- Fildscheidbach, Dickertweg
- Fildscheidbach, Ruhrmündung
- Forstweg, Am Waldrand
- Glösinger Handweiser, Plackw
- Goretzki Bank
- Hasenackerweg, Abz. A3
- Herfweg, Abz. Zum Siepenbach
- Joseph Kümmeke Bank
- Kaiser Wilhelm Brücke
- Kuhweide Abzw. Drostweg
- Leo Löwe Kreuz
- Löschteich in der Strummecke
- Opa Schräkels Strülleken
- Panoramaw, oberh. Schießstand
- Panoramaweg Haus Wollmeiner
- Panoramaweg, 200m östl. Wollmeiner
- Parkplatz B7 Auffahrt BAB
- Plackweg, Schutzhütte
- Radweg Widayweg
- Rentmeister Bank, Hasenacker
- Rundweg Abzw. Lake
- Rundweg im Damberg, Abz. A3
- Scheidkopf, Schnadstein
- Sieben Flussfälle, Station 3
- Wildshausen, Brumlingserweg
- Wildshausen, Ruhrwehr

SGV
SAUERLÄNDISCHER GEBIRGSVEREIN

Sponsoren – herzlichen Dank!

- Spadaka Oeventrop
- Volksbank Sauerland
- Sparkasse Arnsberg.-Sundern
- Übertrag der Extraschicht 2016
- Familie Kessler
- Frau Agnes Stiller
- Nachbarn der Filscheid-Straße.
- INO (aus der „Bankbohlenaktion)

- Vom Verkehrsverein wurden 2500 € zur Verfügung gestellt. Davon wurde ein Teil der NAA-Arbeiten bezahlt.
- Der nach Sachaufwendungen übrig gebliebene Betrag soll für zukünftige Renovierungsarbeiten verwendet werden.
- Das Projekt wurde von der SGV-Abteilung Oeventrop, unter Beteiligung der Neuen Arbeit Arnsberg (NAA) und der Initiative Oeventrop (INO), durch geführt.

Auf den Spuren des Andachtsweges von 1857

zum *Nikolauspöstchen* und zur *Prof. Dr. Detlef-Schreiber-Bank*

·Sieben Fußfälle zur Hünenburg·

SGV
SAUERLÄNDISCHER GEBIRGSVEREIN

Auf den Spuren des Andachtsweges von 1857

Bildstock des Heiligen Nikolaus

- **Zum Gedenken an die „Sieben Fußfälle“**
- Die „Fußfälle“ wurden 1857 nach der schlimmen „Roten Weh“ (Ruhr-krankheit), der damaligen Tradition entsprechend aufgestellt. Die „Rote Weh“ war damals in ganz Westfalen ausgebrochen und forderte allein in Oeventrop in 80 Tagen ca. 90 Menschenleben.

Auf den Spuren des Andachtsweges von 1857

SGV
SAUERLÄNDISCHER GEBIRGSVEREIN

Auf den Spuren des Andachtsweges von 1857

Professor Dr. Detlef Schreiber

- *1924 † 2000
- Dipl. Meterologe
- Professor an der Ruhruniversität
- Naturschutzwart von 1990 bis 1998
- Er veranlasste die Ausweitung der Naturschutzgebiete.
  Ihm gelang der Spagat zwischen den Bedürfnissen der Freizeit-gesellschaft und der Natur.

Auf den Spuren des Andachtsweges von 1857

Im Zickzack auf dem Panoramaweg

zur *Lake* und zur *Mittwochswanderer-Bank*

SGV
SAUERLÄNDISCHER GEBIRGSVEREIN

Im Zickzack auf dem Panoramaweg

Im Zickzack auf dem Panoramaweg

Über den Panoramaweg und Rentnerpfad

zu *Opa Schräkels Strülleken*

SGV
SAUERLÄNDISCHER GEBIRGSVEREIN

Panoramaweg und Rentnerpfad

Anton Schulte „Opa Schräkel“

- *1849 † 1932
- Der ehemalige Tagelöhner Anton Schulte besserte seine Rente mit dem Binden von Reiserbesen auf.
- Er hatte sich auf diesem Platz eine einfache Holzhütte gebaut und lebte auch teilweise hier.

Jetzt sprudelt es wieder kräftig an Opa Schräkels „Strülleken"

Wanderer renovieren Wasserstelle zur Erinnerung an einen bekannten „Waldgeist"

Oeventrop. (uv) Lange Zeit hatte das kleine Wasserrad an Opa Schräkels Strülleken stillgestanden. Jetzt sprudelt das Wasser wieder kräftig.

Wie ein Einsiedler lebte Anton Schulte, „Schräkels Opa" genannt, vor mehr als 80 Jahren im Oeventroper Wald. Mit seinem langen weißen Bart erinnerte er an Rübezahl. „Er war ein richtiger Waldgeist", sagt Enkel Aloys Schulte. „ein Naturmensch, der immer gern im Wald gewesen ist. Und die Hütte, das war sein Heiligtum."

Nach dem Tod seiner Frau Franziska im Jahr 1920, zog es Anton Schulte jeden Sommer in den Wald hinaus. Eine zeltartige Hütte aus Ästen und Zweigen bot ihm Schutz bei Regenwetter und Unterkunft für die Nacht. Das Wasser für den Zichorienkaffee holte er sich von einer etwas höher gelegenen Quelle.

Sein Leben lang hatte Schulte als Tagelöhner sein Brot verdient. Um die karge Rente auszubessern, fertigte er im Wald Reiserbesen aus Birkenreisig an. „Wenn er so zehn Besen fertig hatte, steckte er sie auf eine Stange und marschierte ins Dorf, wo er die Besen an Fabriken verkaufte", so Aloys Schulte.

Zusammen mit seinem Vater hat er den Opa im Wald besucht. Doch in die Hütte habe er niemanden hineingelassen. „Auch nicht Rüthers Willi und die anderen Jungs, die regelmäßig vorbeischauten. Dabei hatte er keine Schätze versteckt. Da war nur sein Arbeitszeug: ein Messer, eine Rolle Bindedraht und eine Kneifzange." Das wenige Geld, dass Anton Schulte sich mit dem Besenmachen dazuverdiente, habe er für Kautabak und die geliebten Schnäpschen ausgegeben.

Am Strülleken: SGV-Vorsitzender Herbert Padberg (l.) und Aloys Schulte. Foto: Ute Vollmer

Lange nach Anton Schultes Tod (1932) legte Willi Rüther mit der Rentnergruppe vom Hinterwald eine Quellfassung zur Erinnerung an „Schräkels Opa" an. Ein kleines Schaufelrad aus Metall füllte die bereitstehende Tasse mit Wasser. Doch irgendwann hörte das Rad auf, sich zu drehen. Das Wasser der etwas oberhalb liegenden Quelle war im Boden versickert.

„Ich wollte das Rad wieder zum Laufen bringen", sagt Herbert Padberg. Mit den Wanderkollegen der Mittwochsgruppe machte sich der SGV-Vorsitzende im vergangenen Sommer an die Arbeit. Ein Graben wurde gehackt und Rohre verlegt, um das Quellwasser zu bündeln. Das Strülleken selbst wurde mit einer Mauer aus Natursteinen eingefasst. Von einem Kupferrohr fließt das Wasser jetzt wieder auf das Schaufelrad. Je nach Wasserdurchfluss lässt sich das Rohr verstellen.

Der Weg zu Opa Schräkels Strülleken geht vom Hinterwald links ab auf den Rentnerpfad. Ein großer, erst kürzlich gesetzter Stein weist auf den „Drostweg" hin. Ein paar Schritte nach links, und auf der rechten Seite liegt das Strülleken. Wasser zur Erfrischung fließt reichlich. Nur eine eigene Tasse sollte der Wanderer dabei haben.

WP

2003

SGV
SAUERLÄNDISCHER GEBIRGSVEREIN

Panoramaweg und Rentnerpfad

Abstecher zum Drostweg

Abstecher über den Drostweg zu den Steinmonumenten und zum „Gemarkungsstein“

- Die Monumente wurden, in den Jahren zwischen 1970 und 2005 von einem Oeventroper Bürger, aus Steinen der sogenannten „Franzosenwälle“ aufgebaut.
- Die Wälle wurden 1915 von französischen Kriegsgefangenen des 1. Weltkrieges aufgeschichtet, weil diese dazu verurteilt worden waren, die Steine der damaligen, von Freienohler Bürgen genutzten, Kuhweide auf zu lesen.

Abstecher zum Drostweg

Abstecher zum Drostweg

Abstecher zum Drostweg

Panoramaweg und Rentnerpfad

Grenzstein am „Gemarkungseck“

- Hier stoßen die Gemarkungen: Freienohl - Oeventrop – Rumbeck zusammen.

Über den Panoramaweg

auf *Berens Köppken* zur *Weltjugendbank* und zur *Jubiläumseiche*

SGV
SAUERLÄNDISCHER GEBIRGSVEREIN

Über den Panoramaweg

Weltjugendtag

- Die Bank wurde durch den Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) Oeventrop und den SGV Oeventrop aufgestellt.

Über den Panoramaweg

Über den Panoramaweg

Zur historischen Grenze der Dinscheder Mark und Mark der Freiheit Freienohl

an *Arnolds Eiche* und zur *August Keßler-Bank*

SGV
SAUERLÄNDISCHER GEBIRGSVEREIN

Dinscheder Mark und Mark der Freiheit Freienohl

Historischer Grenzstein von 1778

- Der Stein begrenzte die Dinscheder Mark und die Mark der Freiheit Freienohl.

Dinscheder Mark und Mark der Freiheit Freienohl

August Keßler

- Bauunternehmer
- * 1875 in Freienohl
- † 1956 in Oeventrop
- Mitgründer der am 23. März 1906 gegründeten SGV-Abteilung Oeventrop.

Dinscheder Mark und
Mark der Freiheit Freienohl

Panoramaweg auf dem Hasenacker zum Totenweg

Abstecher zur *Franz Orgelmacher-Bank*

SGV
SAUERLÄNDISCHER GEBIRGSVEREIN

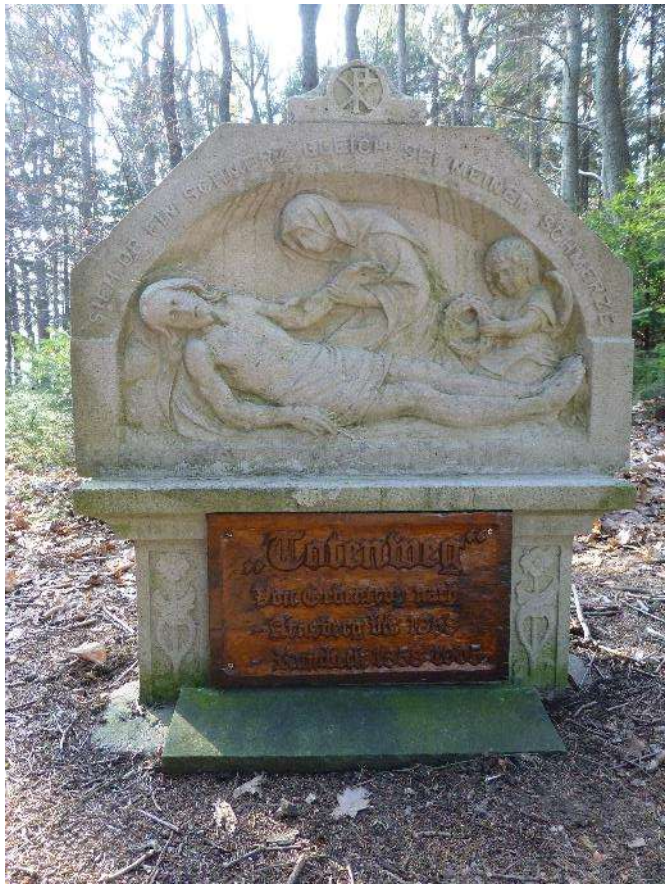
Panoramaweg auf dem Hasenacker zum Totenweg

Franz Orgelmacher

- *1900 † 1966
- Gastwirt in Oeventrop
- Vorsitzender SGV Oeventrop von 1960 bis 1963
- zuvor: 2. Vorsitzender

Panoramaweg auf dem Hasenacker zum Totenweg

Panoramaweg auf dem Hasenacker zum Totenweg



Auf dem Plackweg

Hauptwanderstrecke X1

Von der *Joseph Kümmeke-Bank*, vorbei an der *Franz Goretzki-Bank*, zum *Ernst Mergel-Stein*

SGV
SAUERLÄNDISCHER GEBIRGSVEREIN

Auf dem Plackweg
Hauptwanderstrecke X1

Joseph Kümmeke

- Förster
- *1863 † 1936
- Joseph Kümmeke betreute fast 50 Jahre, in der 2. Generation, das Cosack‘sche Revier.
- Er unterstützte und förderte den Sauerländischen Gebirgsverein

Foto: Die Bank wurde im Dezember 2015 neu aufgestellt.

Auf dem Plackweg
Hauptwanderstrecke X1

Franz Goretzki

- *1870 † 1926
- Lehrer und Rektor in Oeventrop von 1903 bis 1926
- Vorsitzender SGV Oeventrop von 1909 bis 1926
- Franz Goretzki erschloss auf seinen Ausflügen, Wanderungen und Lehrfahrten der Dorfjugend die nähere und weitere Heimat.
- Er war der Vater des Schulwanderns.

Auf dem Plackweg
Hauptwanderstrecke X1

Ernst Mergell

- Revierförster von 1933 bis 1945
- Förster des Reviers Lattenberg.
- Er wurde 1945 von befreiten russischen Zwangsarbeitern erschossen.

Jubiläums Schnadstein
500 Jahre Schnadegänge
1517 bis 2017

Wildshausen am Ruhrwehr

SGV
SAUERLÄNDISCHER GEBIRGSVEREIN

Vielen Dank für Eure Aufmerksamkeit!

SGV
SAUERLÄNDISCHER GEBIRGSVEREIN